

Waffenkampf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erstausgabe: Freitag den 13. April 1923, 4250 M., durch die Post 4500 M. eine
Zusatz-Gebühr. Druck u. Verlag: Buchst. Genossensch. f. d. Zeitg. Halle-Merseburg, G.m.b.H.
Halle Verdenstr. 14. Fernr. 1045, 1047, 2251. Schriftleitung: Verdenstr. 12—11 u. 4—11b.

Der Preis beträgt 120 M. in der Württemberg. Halle und Galle. 700 M. in Halle.
Ansch. an den Arbeitgeber. Einzelhefte. Ausgaben bis zum 1. April 1923. Fern-
r. 1045, 1047, 2251. Schriftleitung: Verdenstr. 12—11 u. 4—11b.

Einzelpreis 180 Mark

Freitag, den 13. April 1923

3. Jahrgang, Nr. 86

Um den Loucheurpakt

Hermes gegen Beder

Die Abwehrfront verdrängt täglich mehr. Der Kampf im Kabinett Cuno um die schnelle Durchführung der Reparationen vor Loucheur wird jetzt in aller Öffentlichkeit ausgetragen. Wer ist der rechte Mann, der mit Loucheur den Pakt schließt? So fragt der „Vorwärts“ in einem „Die Pflicht zum Entschluß“ überschriebenen Artikel. Und während er noch fragt, meldet sich bereits der Mann, der vorangehen soll. Es ist Hermes, der Finanzminister und Reichsanstaltsleiter, Kandidat bei allen feinen Gelegenheiten.

Nach einer Meldung des Pariser „Journal“ hat Hermes einen neuen Reparationsplan ausgearbeitet und ihn bereits Cuno unterbreitet. Hermes will an Frankreich 26 Milliarden Goldmark zahlen, also genau die Summe, die Loucheur forderte. Er will innere und äußere Anleihen aufnehmen, also das un, was Loucheur vorschlägt, um in den Besitz der deutschen Eisenbahnen und Zolleinnahmen zu kommen. Nur an die Abgliederung des Rheinlandes will Hermes noch nicht recht heran; doch bei gutem Willen wird der linke Geschäftsmann der er nun einmal ist, einen Ausweg finden, der die Herren vom französischen Schwerkapital auch in diesem Punkte zufriedensetzt.

Hermes spricht nicht im eigenen Namen. Er spricht im Namen großer Sachverständigen, die der Ruhrfrage räumten. Das „Journal“ teilt weiter mit, daß Hermes energisch beim Wirtschaftsminister Beder interessiert habe, weil die bei den Industriellen und Arbeitern der Ruhrgebietes ausgeübten Reichsbeschlüsse den Staatshaushalt ruinieren. Gleichzeitig haben, ebenfalls nach dem „Journal“, zahlreiche Industrielle einen dringenden Schritt bei Beder getan, weil die augenblickliche Situation für die Industrie verhängnisvolle Folgen haben würde.

Hermes kämpft gegen Beder, den Vertreter des Stinneskapitals im Cuno-Kabinett, das nach durchhalten will, um von Loucheur ein paar Prozent mehr Beteiligung herauszuschinden. Beder erwidert bei Trüde, indem er im „Acht-Uhr-Abendblatt“ ein scharfes Demütigungsgesuch gegen Hermes losläßt:

„Ich habe dem Reichsfinanzminister Dr. Hermes zu einem angeblich neuen Reparationsplan nie meine Zustimmung gegeben und Reichsfinanzminister Hermes hat mit mir auch

niemals über einen solchen neuen Reparationsvorschlag gesprochen. Ebenso ist es unanwahr, daß die Industrie auf mich einen Druck in der Richtung einer Annahme des angeblichen Hermesgeschlusses ausgeübt hat. Die Meldung des Berliner Korrespondenten des „Journal“ ist, soweit meine Version in Frage kommt, also von Anfang bis zu Ende frei erfunden.“

Das „Acht-Uhr-Abendblatt“ fügt hinzu: „Auch vom Staatssekretär Bergmann und vom Reichsfinanzminister werden wir zu der Feststellung ermächtigt, daß die Meldung des Berliner Korrespondenten des „Journal“ frei erfunden ist.“

Man beachte: Das Reichsfinanzministerium dementiert, nicht der Reichsfinanzminister. Hermes schweigt, sein Schweigen bedeutet Zustimmung. Hermes und mit ihm der größte Teil des Reichskabinetts ist also bereit, auf den Kaufplan Loucheurs grundsätzlich einzugehen. Beder, sein Kollege, ist dagegen. Aber wenn dieser Einweg bekommt, so nicht deshalb, um die Interessen der breiten deutschen Massen gegen Hermes und Loucheur zu verteidigen, sondern um für bestimmte Gruppen des Schwerkapitals auf Kosten der breiten Massen der Arbeitenden und auch der mittleren Industrie Ruhrkriegsprofite für sich herauszuschlagen.

Der Verrat geht un. Er geht um bei denen, die mit Loucheur verhandeln wollen, wie bei denen, die noch nicht genug für ihre Leide durchgeschlagen haben. Er geht um bei den Führern der KPD, die für den Loucheurpakt sind, aber ihn nicht selbst unterschreiben wollen.

Der Schrei nach dem ersten Mann, den der „Vorwärts“ ausfindet, bedeutet den bewußten Verrat der KPD-Führerschaft, das Proletariat als aktiven Faktor in der Ruhrfrage einzuschalten. Ihr Zutritt zum Cuno führt zur Verhinderung der deutschen Arbeiter an das französische Schwerkapital. Die politische Reifung Seite an Seite mit Cuno, wird zum aktiven Landesverrat.

Der Verrat am Proletariat geht un. Es ist höchste Zeit für die Arbeiter, die Vertreter gegenjähren und mit einer Arbeiter-Regierung die Besetzung des Ruhrgebietes auf Kosten der schotternden wie der kapitalisierenden Bourgeoisie in die Hand zu nehmen.

Keine Lohnerhöhungen in der Privatindustrie!

Am 11. April fanden im Reichsarbeitsministerium Verhandlungen statt zwischen den Vertretern der Cuno-Regierung, der Unternehmer und den Gewerkschaften über die Frage, ob eine Erhöhung der Gehälter in der Privatindustrie notwendig wäre. Nach dem offiziellen Bericht sei man zu einer Einigung dahingehend gekommen, daß von Lohn- oder Gehaltserhöhungen in der Privatindustrie vorläufig keine Rede sein könne. Wenn den Beamten und Staatsarbeitern zu vier Monatsgehältern, von Februar bis Mai, ein Entgelt abgezahlt werde, was einer 25prozentigen Erhöhung gleichkomme, so sei dies lediglich eine Anpassung an das allgemeine Lohnniveau, außerdem trage die Maßnahme nur zeitweiligen Charakter und sei als Notmaßnahme zu betrachten.

Nach dem offiziellen Bericht gehen also die Vertreter der freien Gewerkschaften in ihrer „Durchhaltspolitik“ bereits soweit, daß sie in die Ausbreitung der Arbeitenden bis zum Weißbluten einwilligen. Die Löhne sind in allen Berufsgruppen weit hinter der wahnwitzigen Preissteigerung unter dem Cuno-Regime zurückgeblieben. Die Beamten und Staatsarbeiter hatten die erfolglose minimale Zulage bitter notwendig, sie ist noch nicht einmal ausreichend. Viele Schichten der Privatindustrie stehen aber noch schlechter da als die Staatsbediensteten. Ihnen den nötigen Ausgleich für die gestiegenen Preise zu verweigern, heißt sie dem Verhungern ausliefern.

Die Sozialdemokratie ist im Komplott! Der Berliner „Vorwärts“ schreibt zu den Verhandlungen nur folgende „wichtigen“ Sätze:

„Das ist zu bemerken, daß wir immer noch auf die Läden der Reichsregierung warten, um auf die Spende und Kartelle den nötigen Druck auszuüben, damit sie ihre Preise an das Lohnniveau anzupassen. Mit dem Herausheben der Löhne ist es nicht getan. Herunter mit den Breiten.“

Das ist eine reiche Verhöhnung der Arbeiter. Was hat die Cuno-Regierung gegen die Arbeiter getan? Nichts. Was tut die Sozialdemokratie, um den Preisabbau zu fördern? Sie unterstützt die Cuno-Regierung und den Lohnabbau!

Die Arbeiter und Angehörigen der Privatindustrie müssen die verdrängten Abmachungen durchkreuzen. Kampf um ausreichende Löhne auf der ganzen Linie ist der einzige Ausweg, wenn sie nicht durch die Durchhaltspolitik der Führer der freien Gewerkschaften der völligen Verelendung anheimfallen wollen.

Die Arbeitslosigkeit in Oesterreich. Von Ende Februar bis Ende März ist die Zahl der Arbeitslosen in Oesterreich von 169.147 auf 155.772 zurückgegangen.

Um eine Arbeiterpolitik in Sachsen

Die sächsischen sozialdemokratischen Arbeiter haben gegen den Willen ihrer Führer, gegen den Willen der Mehrheit der sozialdemokratischen Landtagsfraktion, gegen den Willen des Sachsischen Landtages und für die Durchführung von Arbeiterforderungen ein Zusammengehen mit den Kommunisten durchgesetzt. Sie haben sich nicht verstanden, daß dieser Schritt nicht unerwartet, aber in sich selbst eine Verhandlungskommission einige im gegenwärtigen Moment wichtige Forderungen der Arbeiterchaft als Programm einer linkssozialdemokratischen Regierung festlegte. Dieser Unsauberkeit der sozialdemokratischen Arbeiter, dieses erismalige Verlassen der sozialdemokratischen Führerschaft in ihrem Dienste für die Bourgeoisie hat den Kapitalisten in Sachsen und im ganzen Reich eine ungeheure Angst vor weiteren Schritten der sächsischen Arbeiterchaft und eine Furcht für ihre Kassenkassette eingejagt. Derselben bürgerlichen Parteien, die es mit der Weimarer Verfassung und dem Gehör zum Schutze der Republik als durchaus vereinbar finden, wenn in Bayern die reaktionären Monarchisten ihre Herrschaft ausüben, die Arbeiterchaft brutal unterdrücken und die sächsischen Organisationen behördlicherseits unterstützen und fördern, sie fühlen sich plötzlich als Verräter und Helfer der Demokratie und Verfassung, die dadurch bedroht sein soll, daß die sächsischen Arbeiter die auch rein parlamentarisch und demokratisch die Mehrheit besitzen — Arbeiterforderungen durchsetzen wollen und eine linkssozialdemokratische Regierung damit beauftragen.

Einig sind sich Demokraten und Destinationslose in Sachsen und im Reich, daß die Ausnutzung auch nur der parlamentarischen Möglichkeiten durch die Arbeiter verabschiedet werden muß. Sie fordern Tag für Tag Reichsregulierung gegen Sachsen. Ihr Wunsch ist, daß General Seuffert, der „Republikaner“, in Sachsen die republikanisch-demokratische Ordnung, wie sie von den Geldlügen aufgestellt ist, wieder herstellt. Die Regierungserklärung im sächsischen Landtag hat einen neuen Sturm bei den bürgerlichen Parteien hervorgerufen. In der Erklärung der sächsischen Regierung ist vieles, z. B. über die Erfüllungspolitik, enthalten, das den Interessen der Arbeiterchaft nicht entspricht und das die scharfe Kampfrichtung durch die Kommunisten notwendig macht. Aber die Regierungserklärung Dr. Seigners zeigt die Gefahren der vom Schwerkapital unterstützten sächsischen Bewegung auf. Affäre die unumgängliche Notwendigkeit der Bildung von Arbeiterwehren zum Schutze der Arbeiterchaft und gegen die reaktionären Antriebe. Zum ersten Mal wurden der Steuerwindel und die Milliardengewinne der Ruhrbelegung, wenn auch in einer leichten Form, in einer Regierungserklärung festgelegt. Der Angriff der Bürgerlichen legt nun verfallt ein. Sie hoffen auf die rechten Führer der Sozialdemokratie, die auch der besonnenen Arbeiter Herrschaft ein wertvolles Los ausbreiten. Umgekehrt, die „Sächsische Arbeiterzeitung“, meldet auch, daß die Reichswehr in Königsbrunn und Leipzig in den letzten zwei Wochen verhaftet worden ist.

Aber der Kampf der bürgerlichen Parteien gegen die linkssozialdemokratische Regierung ist nicht die einzige Gefahr dafür, daß die Forderungen der Arbeiterchaft nicht durchgeführt werden. Wie immer finden die Kapitalisten ihre beste Stütze bei den sozialdemokratischen Führern. Klar und eindeutig ist in den Verhandlungen der Kommission der KPD und der SPD in Sachsen die Errichtung einer gemeinsamen Arbeiterwehren festgelegt worden. Die sozialdemokratische Siebenerkommission hat bei der Festlegung gemeinamer Abwehrmaßnahmen nichts anderes getan, als den Willen der sozialdemokratischen Arbeiter zur Abwehr des Faschismus um Ausdruck gebracht. Annehmbar und verheißend die rechten sozialdemokratischen Führer in Organisation und Presse die Durchführung dieser Abmachungen zu verbinden. Sie gründen, um den gemeinamen Abwehrmaßnahmen zuvor zu kommen, KPD-Ordnung Gruppen und sie einfallen in den rechtsstehenden Zeitungen eine wüste Hege gegen die Kommunisten und die gemeinamer Abwehrbewegung. Allen voran marschiert die „Leipziger Volkszeitung“, die bisher ihre Hege bis zu einem Artikel, mit dem für sich selbst sprechenden Artikel: „Die Zurückkämpfer gehen un“ geübt hat. Die „Volkszeitung für das Vogtland“ warnt die KPD-Arbeiter, an der Errichtung von Arbeiterwehren teilzunehmen. So versuchen die sozialdemokratischen Führer in Sachsen die gemeinamer Front der Arbeiter im Interesse der Kapitalisten zu zerschlagen. Im Reich aber werden sozialdemokratische Führer alle Maßnahmen ihres parteigenösslichen Reichspräsidenten und der Regierung des Schwerkapitals gegen die proletarischen Abwehrmaßnahmen und gegen die sächsische Regierung ihre eigenen Parteigenossen unterliegen oder zumindestens tatenlos erlassen lassen.

In Sachsen selbst wird die sozialdemokratische Siebenerkommission dem unverantwortlichen Treiben der Saboteure in ihren eigenen Reihen entgegenzutreten und jedes Verwirrungsmanöver verhindern müssen. Die sächsischen sozialdemokratischen Arbeiter müssen noch einmal ihren Willen gegen ihre Führer mit allen Mitteln durchsetzen. Dadurch aber ist die Durchführung auch der ganz bestimmten Forderungen der sächsischen Arbeiter noch nicht gesichert. Die Aufgabe der Arbeiter im ganzen Reich ist es, das sächsische Proletariat in dem schweren Kampfe gegen die ganze kapitalistische Meute, die die Machtmittel des Reiches gegen die sächsischen Arbeiter aufzubieten gedenken, zu unterstützen. Die gegenwärtige politische

Massenmahreglungen lothringischer Bergarbeiter

(Eigener Bericht)

Mech. 12. April.

Die lothringischen Bergarbeiter nahmen die Arbeit nach einem langen jähren Kampf wieder auf, ohne daß es ihnen gelungen wäre, ihre Forderungen durchzusetzen. Die Schuld an dieser Niederlage tragen offensichtlich die sozialpatriotischen Reformisten, die den Grillenkampf der Bergarbeiter während des Ruhrkrieges als „Sozialreform“ denunzierten und der Regierung sowie den Kohlenbaronen in der Organisation der Streikbrecher a beil beihilflich waren. Auch war es infolge der verzerrten Haltung der Reformisten nicht möglich, den Kampf auf ganz Frankreich auszubringen.

Die Kohlenbarone mühen nun ihren Sieg voll aus. Alle Arbeiter, die in der Streikbewegung Vertrauensposten innehaben, werden rückwärts gemagtregelt und entlassen. Die Klage der Kapitalisten traf bisher über 3000 Bergarbeiterfamilien. Der rote Bergarbeiterverband fordert die Gesamtarbeiterchaft auf, den Gemagregelten durch rege Unterstützung der Sammelaktion zu helfen.

Für die vollkommene Wucherfreiheit

Den Juntlern ist die Aufhebung der Umlage und die freie Wirtschaft im kommenden Ernsteher sicher. Sie beginnen jetzt den Kampf um eine weitere Postion für die vollkommene Wucherfreiheit. Während sie früher sich mit einer geradezu nachahmenswerten Energie Agitation für eine Brotgetreidereste einsetzten haben, finden sie plötzlich bei dieser Sache ein Haar in der Suppe. Die „Sächsische Zeitung“ befaßt sich in einem Leitartikel mit der Frage der 3½ Millionen Tonnen Reichsresten. Dieses deutshationale Blatt ist furchbar aufgeregt über die Möglichkeit der Regierung, durch die Vorräte der Getreidereste die Wucherfreiheit der Junter zu hemmen. Es verlangt daher, daß nicht eine Restere von 3½, sondern von Millionen Tonnen angelegt wird. Das scheint also die nächste Etappe zu sein, für die die Junter kämpfen werden. Haben sie das erreicht, so wird ihnen wahrscheinlich die Getreidereste noch zu hoch erscheinen. Und noch zu hinderlich für die vollkommene Freiheit des Wuchers zu sein.

Dieses Vorgehen der Junter zeigt auf das beste, wogin die gegenwärtige Ernährungspolitik führt und führen muß! Zur weiteren Ausbreitung der Arbeiterchaft.

Marin Goris Appell für die Unterstützung der von der FAH veranstalteten Schul-Hilfswochen

„An alle Menschen, die Kinder lieben oder Kinder haben!“
Es gilt heute, den zwei Millionen russischen Kindern, die auf den Trümmern des Weltkrieges und in den Hungergezeiten verstorben sind, zu helfen. Als der Hungerzustand erdrollend wurde, rief ich schon einmal in die Wälder Europas, und jetzt nicht vergebens. Auch jetzt bitte ich wieder für Russland. Ich rate alle Menschen, die Kinder lieben oder Kinder haben, auf sich an den internationalen Schul-Hilfswochen vom 15. bis 20. April d. J. wie — gemeinsam mit den passivsten humanitären Gruppen des Bürgertums — von den Internationalen Arbeiterhilfe durchzuführen, zu beteiligen. Durch Sammlung von Geld und Vermittlung, wenn möglich, durch Geschenke und Kleiderumlagen, soll den in den Heimen der Internationalen Arbeiterhilfe untergebrachten Kindern die Möglichkeit zur Entsendung freier, neuer Menschen gegeben werden. Ich bin überzeugt davon, daß die Solidarität der Völker die Macht grausamer Jerrissenheit beschaft durchbrechen wird.

M. Goris
M. Goris
Sammelt! Sammelt! Sammelt!

Einheitsfront gegen den Faschismus. Die in Helmstedt versammelten Vertreter der KPD, SPD, USPD, und des Reichstages beschloßen einheitslich, zur Bildung von Hundertschaften gegen die drohenden Hitlergardien und der unterminierten Betriebe, die von reaktionärem Geistes überflutet sind, zu kämpfen.

Gegen Faschismus und Auswucherungen. An einer Arbeiterversammlung der Arbeiter in Hannover wurden Resolutionen der KPD, SPD und USPD, die keine Überlebende gemacht wird, solange noch ein Kollege arbeitet ist, und sofort eine Betriebskomitee zu bilden zum Schutze gegen eine faunistischen Aufmarsch und zum Schutze unseres Lebens und Eigentums.

Der ungärische Banknotenumlauf. Der ungärische Banknotenumlauf ist in der letzten Märzwoche um 5,9 Milliarden gestiegen und beträgt derzeit 82,2 Milliarden.

Umhang der Kiemer Wespe 6 Millionen Dollar. Der Umhang der Kiemer Wespe ist offiziell auf 554 Millionen Rubel des Jahres 1923 oder etwa 6 Millionen Dollar berechnet worden.

2000 italienische Faschisten beschlagnahmt. Am 15. d. M. anlässlich des österreichischen Faschistenfestes, nach Wien zu kommen und am Sportplatz aufzumarschieren. Die Wiener „Rote Fahne“ fordert die österreichischen Eisenbahner auf, diesen Faschistenprozess zu verhindern und die Wiener Arbeiterschaft einzuhalten, falls sie doch nach Wien kommen sollten, einen gebührenden Empfang zu bereiten.

Am 15. März wurde eine Arbeitererhebung von bewaffneter Polizei durchgeführt. Die Angehörigen wurden nach Wälfen durchgeführt. Gleichzeitig können die italienischen Faschisten in der Schweiz, unterbewacht ihre Treiben fortsetzen. Demnach soll in Zürich selbst eine große Versammlung italienischer Faschisten stattfinden.

Aus dem Reiche

Berliner Brief

Berlin, 13. April.

Kirgenes äußern sich die fühlbaren Folgen der Faschisierung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung gravierender als in den letzten Jahren Berlins. Das Kinderleid, die Not der Erwerbslosen, der Sozialrentner, der Kriegsbetroffenen und der Armenrentner haben einen Grad erreicht, das jetzt sogar der Überbürgermeister sich sich gewonnen gesehen hat, sich in einem Artikel an die Öffentlichkeit zu wenden. Darunter stehen die Arbeiter, die eingewandert sind, die sich für die Arbeitervereine hingeworfen werden, die zwischen den offiziell zugeordneten Löhnen und dem Verhalten der lästlichen Körperhaften fließen. Diese sind allerdings für die absolute Hilflosigkeit der bürokratischen Gesellschaft und ihre noch größere Beschneidung typisch.

Die Kommunisten haben mehrfach im Laufe der letzten Jahre versucht, durch entsprechende Anträge die Eingeladene der weit über 500000 unterhaltungsbedürftigen Personen in der Welt ein etwas zu bessern. Aber diese Anträge wurden stets abgelehnt. Erst in der gestrigen Stadtdirektoratsentscheidung war das wieder der Fall. Für kostenlose Abgabe von Nahrungsmitteln, Brennmaterial, Kleidungshilfe, für Kinderbetreuung, für unentgeltliche Schmittarbeit ist kein Geld vorhanden. Auch die Sozialdemokraten hatten unsere Anträge nicht angenommen.

Dieselben Leute sind aber jenseits bereit, die Werksleute herauszufahren. Es haben sogar jetzt schon beschlossen, die Kosten der allerdings erbärmlich geringen sozialen Fürsorge auf Gas, Wasser und Elektrizität aufzuschlagen. Das heißt doch nichts anderes, als den Teil der Bevölkerung, der sich in trauriger Isolier Lage befindet, mit der einen Hand auf indirektem Wege wieder zu nehmen, was mit der anderen gegeben wird.

Dieselben Leute scheuen sich nicht einmal, kaum eine halbe Stunde, nachdem jede Besserung der Lebenslage der sozial Schwachen abgelehnt wurde, für die höheren föhlichen Beamten Anwesenheitsgeldzahlung bis zu 250000 Mkt. monatlich zu fordern. Dafür scheint Geld genug vorhanden zu sein.

Beschlagnahme kommunistischer Flugblätter

Wider die Beschlagnahme von Flugblättern schreibt uns ein Genosse aus Berlin:

Als wir am Sonntag mit einem Auto vor dem Lokal von Grene in der Weger Straße 2 ankamen, bemerkten wir einen Nachfahr, der uns aufmerksam beobachtete. Derselbe stieg vom Auto und wollte feststellen, was wir in dem Auto hatten. Als er dabei bemerkte, daß es Flugblätter waren, beschuldigte er die Sipps. Wir nahmen sofort die Verteilung der Flugblätter vor, die ersten acht Mann verteilten mit ihrem Votum auch noch das Lokal, ohne angestrichen zu werden, wogegen die letzten fünf Mann von der Sipps angehalten worden sind. Man rief ihnen zu: „Halt! Hände hoch!“ Als dieses nicht sofort befolgt wurde, schafften sie die inzwischen angekommenen Sippsbeamten des Sozialdemokratischen Richters ihre Revolver ab, ohne jedoch zu verletzen. Ein Genosse wurde bis nach der Zionsstraße hinaus verfolgt, wo er in den Anlagen verhaftet und man seiner nicht mehr habhaft werden konnte. Vermutlich hatten aber die Sipps gebahnt, daß Bestrafungen abgeben werden sind. Da im Laufe die Expedition der „Roten Fahne“ war, ging ich hinaus, um mich von den Vorgesetzten zu überzeugen, daß aber niemand und hätte Bloß noch die Schiffe fallen.

Was sagen die sozialdemokratischen Arbeiter zu dieser neuen Forderung der Polizei, an deren Spitze ihr Parteigenosse Richter steht?

Die Berliner Arbeiter zum Aufruf und zum Verbot der „Roten Fahne“

Die Stimmen der Berliner Arbeiter, die in ihren Betrieben gegen das infame Verbot der „Roten Fahne“ protestieren, die die tieferen Gesetze des Faschismus erkennen,

die trotz nationaler Einheitsfront den Aufruf zum Aufruf erkennen als einen Profikrieg der deutsch-französischen Kapitalisten, machen sich. Wir bringen heute einige weitere Beispiele, die den Gewerkschaften und Richtern zeigen, daß sie als Handwerkerzeuge des Bürgertums Denselben leisten im Befreiungstempel des Proletariats.

Vorgeworfene Tegel

Die am 11. April im Kasino Tegel tagende Delegiertenversammlung nahm den Bericht der Mitglieder des Betriebsrats über die Vorgänge im Arbeiterbetrieb. Eine Kommission aus Mitgliedern des Betriebsrats, zusammengesetzt aus Kollegen aller drei politischen Arbeiterparteien, hatte sich auf Veranstaltung der Firma über die Lage im Arbeiterbetrieb informiert. Vielleicht hoffte die Firma auf diese Weise auch die Kommunisten für die nationale Einheitsfront einzulagern. Es wurde in dieser Sitzung durch den Vorsitzenden allerdings folgende Entschlüsse gefasst. Dieser schloß die amnestischen, von faunistischen Proletariaten in Unruhe gesetzten Gerichte, die unter der Bevölkerung des Arbeiterbetriebs über das Treiben der Franzosen infiziert sind und bezichtigte, was die Kommission während ihres kurzen Aufenthalts im Arbeiterbetrieb festgestellt hatte. Er wandte sich sofort gegen das brutale Vorgehen der Vertreter des französischen Militarismus und wies gleichzeitig darauf hin, wie durch die Steuer- und Produktionssteigerungen der Arbeiterunternehmer das Arbeiterproletariat wie die gesamte deutsche Arbeiterbevölkerung der schwersten wirtschaftlichen Krise ausgeliefert ist. Der Reichsleiter forderte die Arbeiterklasse zum Kampf gegen den französischen Imperialismus auf, zeigte aber zugleich klar, daß dieser Kampf nur geführt werden kann, wenn das deutsche Proletariat zunächst den Kampf aufnimmt gegen die Ausbeuter im eigenen Lande und gegen die Cuno-Regierung.

Es waren die Vertreter der Firma, welche in diesen Bericht haben konnte, so möchten wir doch bemerken, daß es im allgemeinen nicht zweckmäßig ist, wenn Betriebsratsmitglieder durch Vermittlung des Unternehmers derartige Aufträge übernehmen. Nur durch die Selbsthilfe des deutschen Proletariats, durch Unterstützung der revolutionären Arbeiterbewegung und durch Führung des faunistischen

Freigabe der „Roten Fahne“

Ein Erfolg der Arbeiterklasse

Wie wir knapp vor Redaktionsschluss erfahren, hat der Reichsminister Csering die Verbotsschrift der „Roten Fahne“ b e g l e i t e t und von Sonntag wieder frei gegeben. Sonntag früh erscheint die erste Nummer.

Klassenkampf kann die Verbindung zwischen dem Berliner Proletariat und der Arbeiterklasse hergestellt und aufrechterhalten werden. Die Frontarbeiter, die auf Initiative des Betriebsrats der rheinisch-westfälischen Arbeiterbetriebe zustande kam, war der erste bedeutungsvolle Schritt in dieser Richtung.

Folgende Resolution, die sich gegen das Verbot der „Roten Fahne“ wendet, wurde einstimmig angenommen:

Die Reichsleitung der Arbeiterklasse, die die faunistischen Front gegen das Verbot der „Roten Fahne“ in dieser Zeit, in welcher die deutschen und französischen Arbeiterbetriebe darauf sind, das rheinisch-westfälische Industriegebiet zu internationalisieren und einen Pufferstaat daraus zu schaffen, indem man die Arbeiterpreise, damit die Verhandlungen hinter den Kulissen nicht getrübt werden. Die Verammlung erachtet den faunistischen proletarischen Organisationen, daß sie sich aufs energischste für die Aufhebung des Verbots einsetzen.

Eine Delegiertenversammlung der Arbeiterbetriebe in der Provinz protestiert gegen das Verbot der „Roten Fahne“ und wählte eine Delegation aus Vertretern der SPD, USPD, und KPD, die bei Csering vorstellig werden soll.

Die Delegierten der Arbeiterbetriebe in der Provinz, am 6. h. h. Neunkirch und die Reichsweite Spandauer-Verbot, haben ebenfalls Stellung gegen das Verbot eingenommen und fordern gleichmäßig eine Delegation an Csering.

Der hierausgehenden Betriebsrat Groß-Berlins hat am 12. April eine Delegation zum Polizeipräsidenten Richter und zum Minister des Innern, Csering, entsandt, die Protest erhob gegen das Verbot der „Roten Fahne“ und sofortige Aufhebung dieses Verbots forderte.

Die außerordentliche Generalversammlung der Arbeiterbetriebe, Ortswahlversammlung Berlin, die am Sonntag, dem 8. April, tagte, beschloß einstimmig, den 1. Mai durch Arbeitsruhe zu feiern. Eine Resolution, die gegen das Verbot der „Roten Fahne“ wendet, wurde einstimmig angenommen.

Aus der Provinz

An alle Ortsgruppen des Bezirks!

In diesen Tagen kamen das Rundschreiben Nr. 5 sowie der Fragebogen für die Werbemaße und Selbsthilfe für die Organisation zum Bestand. Ortsgruppen, die nicht in den Besitz der Sendung gelangen, müssen sich schleunigst an uns wenden. Das Rundschreiben ist durch den Vorsitzenden zu beibringen in der nächsten Funktionsprüfung und Mitgliedererhebung zur Verlesung zu bringen.

Besonders weisen wir auf die uns zur Verfügung stehenden Filme der „Arbeiterhilfe“ hin. Ortsgruppen, die auf diese Filme reflektieren, müssen sich schleunigst an ihre zuständige Kreisleitung oder an die Bezirksleitung wenden.

Fragebogen für den Monat April kommen erst bei der nächsten Sendung in den Besitz der Ortsgruppen. Abrechnungen, mit denen die Ortsgruppen im Rückstand sind, sind schleunigst zu erledigen.

Besondere Mitarbeiterplakate haben uns in diesem Jahre nicht zur Verfügung. Ortsgruppen, die solche benötigen, müssen sie bei der Produktiv-Gesellschaft Halle, Verdenschaftstraße, beschaffen.

Die Kreisleiterinnen des Bezirks!

Wir fordern die Kreisleiterinnen, auf, sofort den Monatsbericht für März einzubringen. Eine Antwort auf unsere wiederholten Anfragen muß unbedingt gegeben werden.

Die Bezirksleitung, Mt. Frauen.

Sitzung des Provinzialauschusses

In der letzten Sitzung des Provinzialauschusses wurde, wie bereits mitgeteilt, beschlossen, bei der Staatsregierung die Einberufung des diesjährigen Provinzialkongresses auf den 27. Mai zu beantragen. Der Provinzialauschuss stimmte u. a. folgenden Beschlüssen an den Provinzialkongress an: 1. Der Provinzialkongress soll in der Provinz Potsdam abgehalten werden. 2. Der Landesvorsitzende soll in Göttingen abhalten und Magdeburg, das aus dem freiwirtschaftlichen Zusammenschluss von Arbeitsschwestern hervorgegangen ist, wird föhlich als Einrichtungs des Provinzialverbandes festgesetzt. Zur Mitwirkung der Verwaltung wird ein Verwaltungsausschuss gebildet, der aus je neun Vertretern der Arbeiter, der Unternehmer und der Gewerkschaften besteht. 3. Die Provinzialauschüsse sollen in der Provinz Potsdam abgehalten werden. 4. Die Provinzialauschüsse sollen in der Provinz Potsdam abgehalten werden. 5. Die Provinzialauschüsse sollen in der Provinz Potsdam abgehalten werden.

treter auf die Landreise der Provinz Sachsen und auf die anhaltenden Erntedankfesten.

erner schlägt der Provinzialauschuss dem Landtag die Bereitstellung von jährlich 100 Millionen Mark zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vor. Ueber die Verwendung der Mittel wird der Provinzialauschuss nach Anhörung eines Ausschusses beauftragt, der aus Mitgliedern des Provinzialauschusses, der Landesdirektion, der Landesversicherungsanstalt, aus geeigneten Ärzten und aus Vertretern der Hauptkörpers der Kriegsbeschädigten und Kriegsopferlebensgefährdeter besteht.

Der Geschäftsbericht der Provinz bei der Mitteldutschen Heimstätte, G. m. b. H., wird von 4 auf 80 Millionen Mark gebracht. Gleichzeitiger erhöht sich die Bürgerschaft der Provinz für die Heimstätte gegenüber der faunistischen Provinzialverwaltung. Ferner wird die Bekämpfung des Provinzialkongresses auf den 27. Mai in den Provinzialauschuss übertragen. Der Provinzialauschuss beschloß die Übernahme der obersten Betriebsleitung der Oberbürgermeister gegen Erstattung der Selbstkosten durch die Kleinbahnverwaltung der Provinz, deren Leiter in den Fußfallrat der Gesellschaft eintritt.

Aufreizung zum Klassenkampf?

Was Es ist eben wird uns geschrieben:

Seit einigen Tagen hängt im Schaufenster unserer Geschäfte eine Bildplatte, das treffend die heutigen Zustände schildert. Ein Arbeiter, der eine kleine Menge Geld in der Tasche mitgebracht hat, und betrachtet das Bild. Das ist doch wohl Scheiße, man, den der die Masse so an sich geteilt hat. Ja, sogar Crispian ziehen sie schon herbei. Die Einheitsfront der Arbeiter überhandt während der Groinwärtsentwicklung mit dem Einlogis im Auge. Seine Arbeit war gut, mit Hilfe des Gehalts ist ihm alles gelungen. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt sich ein großer Fluß. Arbeiter und Arbeiterinnen unterhalten sich heimlich laut, nach ihnen 40 Personen vor dem Laden. Eine Schuppenstrahlung, die ein wenig vermehren Bergmannsgruppe kommt aus der Fingerringe, er ist heute wie hingelassen aus das Plakat, sieht kraampflig seinen Aufstiegen an der Schulter und seinen Lippen ertrinkt

Halle und Saalkreis

Samstag den 13. April 1923.

Verhärzung des Bauarbeiterstreiks

Die kämpfenden Arbeiter demonstrieren vor dem Magistrat

Durch die drückende Ablehnung des Schiedsprüdes durch die Unternehmer ist der Streik der Bauarbeiter in ein neues Stadium getreten. Die Bauarbeiter sind entschlossen, für ihre Forderungen bis zum endgültigen Siege zu kämpfen. Heute vormittag zogen die Bauarbeiter in geschlossenem Zuge zum Markt, um dem zur Sitzung versammelten Magistrat ihre Forderungen zu unterbreiten. Den am Montag tagenden Stadtorientierten sollen ebenfalls Dringlichkeitsanträge ausgestellt werden die von der gesamten hiesigen Arbeiterfront unterstützt werden müssen. Nach einer kurzen Ansprache gingen die Bauarbeiter, deren ich unterwegs die Arbeitslosen angefragt hatten, zum Magistrat nach dem 'Wolfspar' auf, wo bei Redaktionsstisch nach darüber beraten wird in welcher Form der Kampf weiter geführt werden soll. Der entscheidende Kampfweiser der Bauarbeiter wird die Kraft des Unternehmens brechen.

Die Unternehmer lehnen den Schiedspruch ab.

Die am Donnerstag stattgefundenen Streiterformalung der Bauarbeiter nahm den Bericht des Besizersleiters, Kollegen K o s c h, entgegen. Der 12. April war der Sitzung, an dem die Erklärung über die Annahme oder Ablehnung des Schiedspruches abgegeben werden mußte. Die Unternehmer haben, obwohl feigliche Ausweichversuche in ihren Reihen stattgefunden haben, die Schiedspruchung abgelehnt. Die übrigen Schiedspruchverfahren sind wieder einmal verhandelt, sich durchzusetzen. Kollege K o s c h hat mit aller Energie versucht, die Forderungen der kämpfenden Bauarbeiter durchzusetzen und erklärt, sofort beim Arbeitsministerium vorzulegen zu werden, um die Verbindlichkeitsklärung zu erwirken. Durch die Sturheit der Unternehmer wird jedoch kein Fortschritt bei der Verhandlungsmöglichkeit, Herr Stadtrat Beschlagen, die Weiterführung der Verhandlung angeordnet. Die Kampfentscheidung der Bauarbeiter ist unangenehm. Sachfragen werden sich die Arbeiter spannen, wenn es darum geht, die notwendigen Rechte zu wahren. Niemals werden die Unternehmer freilich einen Versuch machen, nicht die Macht der Arbeiter zu erzwingen. Die Kollegen im Bezirk müssen sofort durch Einberufung von Mitgliederformalung, von denen die Streikleitung jedoch unterrichtet sein muß, und durch Einleitung einer Unterzeichnungsaktion solidarisch in den Kampf eingreifen.

Genosse, tue Deine Pflicht!

Neben Deiner Parteipflicht ist es auch Deine Pflicht, unabhängig für Deine Freie, Deine Rechte in heutiger Zeit, zu werden und zu arbeiten. In der Werkstatt, im Kontor und in Versammlungen gilt es, für Deine Stellung zu wirken und dort für die Sache zu kämpfen; wenn Du in Geschäften eintrittst, mußt Du den Geschäftsmann auf den Intereuten aufmerksam machen. Du wirst hierdurch Deine Rechte und erhältst sie im Kampfe für Deine Interessen. Mache die Leute, bei denen Du eintrittst, aufmerksam, daß Du „Klassenkampf“ betreibst und erinnere sie, daß sie doch Dein Geld ebenso verdienen müssen, wie Du auch. Gehe zu den Geschäften, die in Deiner Zeitung inserieren, und werde die Geschäfte, die auch meinen. Werbt überall für unseren „Klassenkampf“!

Recht an die Gewerbeerichtswahl!

Jeder Arbeiter und jede Arbeiterin über 20 Jahre hat die Pflicht, am Sonntag zur Gewerbeerichtswahl zu gehen und dort für die Güte 1 des Gewerbeerichtsausschusses mit dem Spitzenkandidaten Karl Werner, Schöler, zu stimmen. Die Legitimation, die vom Arbeitgeber auszufüllen ist, darf nicht dergestalt werden. Die Wahl findet von 8 bis 1 Uhr statt. Genossen, die sich bei der Wahl als Helfer für eine Stunde zur Verfügung stellen wollen, bitten wir, Freitag abend 7 Uhr im Gewerkerhaus, Zimmer 1, zu erscheinen. Magistrat in den Betrieben, daß jeder sein Wahlrecht ausübt!

Alle streikenden Bauarbeiter, die von den Unternehmern ihre Papiere angefordert erhalten haben, müssen an der Gewerbeerichtswahl am Sonntag ebenfalls teilnehmen. Sie gelten jetzt nicht als Arbeiter, deren Arbeitgeber der Bauminister angeordnet und dadurch von der Wahl ausgeschlossen waren, sondern als Arbeitslose, und müssen sich bei der Polizei eine Registrierung besorgen. (Siehe Dienstag-Ausgabe des „Klassenkampf“)

Der Haushaltsausfluß

Inhäufigste sich geltend mit einer Reihe kleinerer Vorlagen. So legt der Magistrat, dermals die Forderung vor, den Industrie-treibern das Gas billiger zu liefern. In einer der letzten Stadtbewerbenentrichtungen war diese Forderung auf Antrag unserer Fraktion abgelehnt worden. Gestern stimmte der Haushaltsausfluß der Vorlage zu. — Der Erhöhung der Besätze für die Angehörten des Stadthauptes wird zugestimmt. Der Gehaltsatz in Höhe von 97 Millionen Mark wird mit 75 Prozent vom Reine gedeckt. — Bei der Hundsteuer wird der Magistrat nur noch mit Goldmark rechnen. Er beantragt für einen Hund 3 M., für zwei Hunde 5 M., für drei Hunde 6 M. und für jeden weiteren Hund eine Mark mehr. Die Mehrheit erklärte sich mit dieser Regelung einverstanden. — Zur Erhöhung der Wohnungsneubau einige Kleinwohnungen geschaffen werden, und zwar im Markthaus in der Sophienstraße und in der Lutherstraße je zwei Wohnungen, im Reichstheaterstraße drei Wohnungen. Die Kosten für die Umbauten wurden bewilligt. — Eine Wasserpreissteigerung wird der Magistrat mit Rücksicht auf den „Preisabbau“ nicht vornehmen, obwohl, wie er erklären ließ, eine Erhöhung notwendig sei. Die Verantwortung für die Mieterhöhung liegt er jedoch auf und er wird nunmehr die Stadtbewerbenentrichtung, sein Vorgehen zu billigen. Der Zuschuß stimmte dem zu.

Großer Appell bei der Schupo

Uns Kreisen der Schupobeamten wird uns geföhrt. In den Tagen des 3. und 4. April mußte man sich fragen: was geht bei der Schupozeit vor? Sollte es etwa wieder ins Feld gehen? In diesen Tagen lag man überall die verheirateten Beamten, die in der Stadt wohnen, mit Kindern, Söhnen, köstern usw. bepackt nach der Kolonne ziehen. Einige haben sogar Handwagen nehmen müssen, andere müssen die Straßenbahn in Anspruch nehmen, um ihre Ausrichtung bei nach der Kolonne zu führen. Der Regierungspräsident hatte einen Kinderappell angelegt. Zu welchem Zweck? Das wissen wir selbst nicht. Und was wurde damit erreicht? Nichts! Alle Beamten, die sich eingebildet hatten, für die abgetragenen Sachen neue zu erhalten, waren immer enttäuscht. Andere, denen Ausrichtungsgeld ausbezahlt bekommen waren, müssen sie jetzt von ihrem geringen Gehalt erhalten. Sie

Vor einem Mieterstreik?

Große Preissteigerung der hallischen Mieter gegen weitere Belastungen

Im großen „Wolfspar“ hat gestern abend eine äußerst hartbesetzte öffentliche Mieterversammlung statt, die zu den neuen Mieterbestimmungen des Magistrats und zu den Forderungen der hallischen Hausbesitzer Stellung nahm.

Der erste Vorsitzende des hallischen Mieterverbandes, S o p f, ging in ausführlicher Rede auf die Steigerung der Mieten in den letzten Monaten ein, die nach Absinken des Höchstmietengesetzes nach dem 1. Oktober um das Fünffache erhöht worden sind. Am 1. Oktober zahlten die Mieter 172 Prozent zur Grundmiete. Am 1. Januar trat eine neue amtlige Verfügung in Kraft, die den Hundertertag auf 275 Prozent erhöhte. Diese Verfügung bestimmte außerdem, daß die veranschlagten Summen des Hausbesizers innerhalb acht Tagen von diesem eingezogen werden könnten. Weiter war der Kreis für das Unterverfahren für Revisionen wesentlich erweitert worden. Seit dem 1. Januar hat nun der Vermieter das Recht, alle Ausgaben von den Mietern zurückzufordern. Aber das genügt den Hausagrarern noch nicht. Für den 1. Februar reichten sie neue Forderungen beim Magistrat ein, die aber erst am 1. März in Kraft treten konnten, weil sich die Zustimmung des Regierungspräsidenten auf einige Tage verzögert hatte. Die Forderungen der Hausagrarer nach der Absinkung des Höchstmietengesetzes vom 10. März haben die Hausmiete erneut eine Erhöhung der Hundertertage gefordert, und zwar 400 Prozent für laufende Mietzinsarbeiten, und einen Betriebskostenzuschuß in Höhe von 7000 Prozent, außerdem verlangten sie für ihre geistige Tätigkeit (Mieten einziehen) 600 Prozent, für ihre körperliche Tätigkeit 500 Prozent (wie Feder, Tinte usw.) im Wege des Unterverfahrens zurückzufordern.

Diese Forderungen sind eine frische Revolutionsformel der gesamten Mieterfront, die mit aller Rücksichtslosigkeit abgelehrt werden muß. Der Magistrat jedoch ist den Hausbesitzern abermals entgegengekommen und hat einer Erhöhung der Hundertertage auf 925 Prozent zugestimmt. Diese Erhöhung ist am 1. April in Kraft getreten. Am 24. März aber haben die Hausmiete wiederum neue Forderungen eingereicht. Jetzt muß es mit unserer Geduld ein Ende haben. Die gesamte hallische Mieterfront muß sich gegen die unverschämten Forderungen der Hausmiete wie ein Mann erheben und selbst vor dem letzten Mittel, dem Mieterstreik, nicht zurückweichen. Die Hundertertage für laufende Mietzinsarbeiten sind fast nur in den letzten Monaten ganz gewaltig in die Höhe gegangen, aber an den Jahren ist nichts gemacht worden. Wenn heute ein Hauswirt größere Reparaturen an seinem Hause vornimmt, so kann er neben den Hundertertagen alle Kosten von den Mietern reitlos einziehen. Dadurch aber wird der Wert des Grundstückes wesentlich erhöht, und der Hauswirt kann sein Haus, was es aus Profitinteressen dar verfallen lassen, auf Kosten der Mieter wieder ins Leben setzen lassen und für die Millionen verkaufen.

Zum Schluß unterbreitete der Redner noch die Frage, ob die Vögre oder die Preissteigerungen auf dem Baumarkt schon daran sind, daß nicht gebaut werden kann. Er kam zu dem Ergebnis, daß die Löhne nach einer amtligen Statistik im letzten Jahr nur um das 17fache, während die Materialpreise in derselben Zeit um das 200-fache in die Höhe gegangen sind. Dann forderte er alle Mieter vor Halle auf, sich im Mieterverband zu organisieren um durch eine geschlossene Front die unverschämten Forderungen der Hausbesitzer abzuwehren zu können.

Der Geschäftsführer Langheinrich ergänzte diesen Bericht noch in verschiedenen Punkten und forderte besonders die Wahl von Mieterräten. Wenn die Hausmiete die Mieterrente nicht anerkennen wollen, so haben sie ihre guten Gründe. Er

müssen also den Hungerriemen noch enger schnallen. Ja, so sieht es bei der Schupo aus. Ein Mieter kann sich dementsprechend ein Budget machen sein, in Uniform mit einem Handwagen durch die Straßen fahren, aber wenn er mit seiner Frau Arm in Arm geht oder neben ihr ein Paket trägt, dann wird durch das Ansehen der Polizei geschickelt. Das ist verboten! Hoffentlich genügt diese Worte, um den Herrn Regierungspräsidenten oder den Polizeipräsidenten zu veranlassen, Schritte zu tun.

* Kommunistische Jugend. Sonnabend nachmittags 5 Uhr, wichtige Sitzung der Bezirksleitung.

* Kommunistische Kindergruppe. Am Sonntag, dem 15. April, findet bei schönem Wetter eine Wanderung nach Neurgörsch statt. Die Gruppen treffen sich vormittags um 8 Uhr auf dem Weinbergplatz, auf dem Hallmarkt und auf dem Hauptplatz. Näheres im „Klassenkampf“ zu entnehmen. Am Nachmittag können Kinder teilnehmen. Krieger, Reiter und Decken sind mitzubringen.

* Vom „Preisabbau“. Die Willkührer haben gestern nachmittags für die kommende Woche einen neuen Mißpreis festgelegt. Im Gegensatz zu dem von der Regierung angeordneten „Preisabbau“ haben sie den Preis von 680 M. auf 740 M. erhöht.

* Arbeits-Gewerkschaftsvereine. Am Sonntag, dem 15. April, vormittags 9 Uhr, Beschäftigung des Arretierars.

* Die Zentralbibliothek im „Wolfspar“ ist geschlossen. Bücher werden vorläufig nicht mehr ausgegeben. Die ausgeliehenen müssen sofort zurückgegeben werden.

* Quartiere gefüllt. In der Nacht zum Sonnabend, dem 21. zum Sonntag, dem 22. April, werden von der Partei eine große Anzahl Nachквартиere gebraucht. Genossen, die in der Lage sind, einen oder mehrere Genossen unterzubringen, wollen ihre Adressen im Ortsbüro, Verdenstraße 14, Zimmer 4a, abgeben.

* Ein Schornsteinbrand rief die Feuerwehr am Donnerstagsabend nach der Wörmthstraße 66. Hier die Kinder war in dem eintürigen Einwohnerräumen dieses Ereignis eine Absehung, denn nach kurzer Zeit waren mehrere Hundert versammelt, die aufgeregt auf kommende Dinge warteten. Nach kurzer Zeit jedoch die Feuerwehr wieder ab, ohne die Genossenschaft der Kleinen bestrickt zu haben.

Amisheiert Domäne! Alle Betriebsräte, Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre erscheinen Sonntag, dem 15. April, nachmittags 3 Uhr, pünktlich, bei Kölslein in Domäne zu einer Besprechung über die Waise.



Arbeiter-Sport

Jugend- und Schichtspiele (männlich) finden am Sonntag, dem 15. April, statt: 8 Uhr, 1. Gruppe; 10 Uhr, 1. Gruppe; 1. Gruppe 1. (Krausen); 1. Gruppe 2. (Krausen); 1. Gruppe 3. (Krausen); 1. Gruppe 4. (Krausen); 1. Gruppe 5. (Krausen); 1. Gruppe 6. (Krausen); 1. Gruppe 7. (Krausen); 1. Gruppe 8. (Krausen); 1. Gruppe 9. (Krausen); 1. Gruppe 10. (Krausen); 1. Gruppe 11. (Krausen); 1. Gruppe 12. (Krausen); 1. Gruppe 13. (Krausen); 1. Gruppe 14. (Krausen); 1. Gruppe 15. (Krausen); 1. Gruppe 16. (Krausen); 1. Gruppe 17. (Krausen); 1. Gruppe 18. (Krausen); 1. Gruppe 19. (Krausen); 1. Gruppe 20. (Krausen); 1. Gruppe 21. (Krausen); 1. Gruppe 22. (Krausen); 1. Gruppe 23. (Krausen); 1. Gruppe 24. (Krausen); 1. Gruppe 25. (Krausen); 1. Gruppe 26. (Krausen); 1. Gruppe 27. (Krausen); 1. Gruppe 28. (Krausen); 1. Gruppe 29. (Krausen); 1. Gruppe 30. (Krausen); 1. Gruppe 31. (Krausen); 1. Gruppe 32. (Krausen); 1. Gruppe 33. (Krausen); 1. Gruppe 34. (Krausen); 1. Gruppe 35. (Krausen); 1. Gruppe 36. (Krausen); 1. Gruppe 37. (Krausen); 1. Gruppe 38. (Krausen); 1. Gruppe 39. (Krausen); 1. Gruppe 40. (Krausen); 1. Gruppe 41. (Krausen); 1. Gruppe 42. (Krausen); 1. Gruppe 43. (Krausen); 1. Gruppe 44. (Krausen); 1. Gruppe 45. (Krausen); 1. Gruppe 46. (Krausen); 1. Gruppe 47. (Krausen); 1. Gruppe 48. (Krausen); 1. Gruppe 49. (Krausen); 1. Gruppe 50. (Krausen); 1. Gruppe 51. (Krausen); 1. Gruppe 52. (Krausen); 1. Gruppe 53. (Krausen); 1. Gruppe 54. (Krausen); 1. Gruppe 55. (Krausen); 1. Gruppe 56. (Krausen); 1. Gruppe 57. (Krausen); 1. Gruppe 58. (Krausen); 1. Gruppe 59. (Krausen); 1. Gruppe 60. (Krausen); 1. Gruppe 61. (Krausen); 1. Gruppe 62. (Krausen); 1. Gruppe 63. (Krausen); 1. Gruppe 64. (Krausen); 1. Gruppe 65. (Krausen); 1. Gruppe 66. (Krausen); 1. Gruppe 67. (Krausen); 1. Gruppe 68. (Krausen); 1. Gruppe 69. (Krausen); 1. Gruppe 70. (Krausen); 1. Gruppe 71. (Krausen); 1. Gruppe 72. (Krausen); 1. Gruppe 73. (Krausen); 1. Gruppe 74. (Krausen); 1. Gruppe 75. (Krausen); 1. Gruppe 76. (Krausen); 1. Gruppe 77. (Krausen); 1. Gruppe 78. (Krausen); 1. Gruppe 79. (Krausen); 1. Gruppe 80. (Krausen); 1. Gruppe 81. (Krausen); 1. Gruppe 82. (Krausen); 1. Gruppe 83. (Krausen); 1. Gruppe 84. (Krausen); 1. Gruppe 85. (Krausen); 1. Gruppe 86. (Krausen); 1. Gruppe 87. (Krausen); 1. Gruppe 88. (Krausen); 1. Gruppe 89. (Krausen); 1. Gruppe 90. (Krausen); 1. Gruppe 91. (Krausen); 1. Gruppe 92. (Krausen); 1. Gruppe 93. (Krausen); 1. Gruppe 94. (Krausen); 1. Gruppe 95. (Krausen); 1. Gruppe 96. (Krausen); 1. Gruppe 97. (Krausen); 1. Gruppe 98. (Krausen); 1. Gruppe 99. (Krausen); 1. Gruppe 100. (Krausen); 1. Gruppe 101. (Krausen); 1. Gruppe 102. (Krausen); 1. Gruppe 103. (Krausen); 1. Gruppe 104. (Krausen); 1. Gruppe 105. (Krausen); 1. Gruppe 106. (Krausen); 1. Gruppe 107. (Krausen); 1. Gruppe 108. (Krausen); 1. Gruppe 109. (Krausen); 1. Gruppe 110. (Krausen); 1. Gruppe 111. (Krausen); 1. Gruppe 112. (Krausen); 1. Gruppe 113. (Krausen); 1. Gruppe 114. (Krausen); 1. Gruppe 115. (Krausen); 1. Gruppe 116. (Krausen); 1. Gruppe 117. (Krausen); 1. Gruppe 118. (Krausen); 1. Gruppe 119. (Krausen); 1. Gruppe 120. (Krausen); 1. Gruppe 121. (Krausen); 1. Gruppe 122. (Krausen); 1. Gruppe 123. (Krausen); 1. Gruppe 124. (Krausen); 1. Gruppe 125. (Krausen); 1. Gruppe 126. (Krausen); 1. Gruppe 127. (Krausen); 1. Gruppe 128. (Krausen); 1. Gruppe 129. (Krausen); 1. Gruppe 130. (Krausen); 1. Gruppe 131. (Krausen); 1. Gruppe 132. (Krausen); 1. Gruppe 133. (Krausen); 1. Gruppe 134. (Krausen); 1. Gruppe 135. (Krausen); 1. Gruppe 136. (Krausen); 1. Gruppe 137. (Krausen); 1. Gruppe 138. (Krausen); 1. Gruppe 139. (Krausen); 1. Gruppe 140. (Krausen); 1. Gruppe 141. (Krausen); 1. Gruppe 142. (Krausen); 1. Gruppe 143. (Krausen); 1. Gruppe 144. (Krausen); 1. Gruppe 145. (Krausen); 1. Gruppe 146. (Krausen); 1. Gruppe 147. (Krausen); 1. Gruppe 148. (Krausen); 1. Gruppe 149. (Krausen); 1. Gruppe 150. (Krausen); 1. Gruppe 151. (Krausen); 1. Gruppe 152. (Krausen); 1. Gruppe 153. (Krausen); 1. Gruppe 154. (Krausen); 1. Gruppe 155. (Krausen); 1. Gruppe 156. (Krausen); 1. Gruppe 157. (Krausen); 1. Gruppe 158. (Krausen); 1. Gruppe 159. (Krausen); 1. Gruppe 160. (Krausen); 1. Gruppe 161. (Krausen); 1. Gruppe 162. (Krausen); 1. Gruppe 163. (Krausen); 1. Gruppe 164. (Krausen); 1. Gruppe 165. (Krausen); 1. Gruppe 166. (Krausen); 1. Gruppe 167. (Krausen); 1. Gruppe 168. (Krausen); 1. Gruppe 169. (Krausen); 1. Gruppe 170. (Krausen); 1. Gruppe 171. (Krausen); 1. Gruppe 172. (Krausen); 1. Gruppe 173. (Krausen); 1. Gruppe 174. (Krausen); 1. Gruppe 175. (Krausen); 1. Gruppe 176. (Krausen); 1. Gruppe 177. (Krausen); 1. Gruppe 178. (Krausen); 1. Gruppe 179. (Krausen); 1. Gruppe 180. (Krausen); 1. Gruppe 181. (Krausen); 1. Gruppe 182. (Krausen); 1. Gruppe 183. (Krausen); 1. Gruppe 184. (Krausen); 1. Gruppe 185. (Krausen); 1. Gruppe 186. (Krausen); 1. Gruppe 187. (Krausen); 1. Gruppe 188. (Krausen); 1. Gruppe 189. (Krausen); 1. Gruppe 190. (Krausen); 1. Gruppe 191. (Krausen); 1. Gruppe 192. (Krausen); 1. Gruppe 193. (Krausen); 1. Gruppe 194. (Krausen); 1. Gruppe 195. (Krausen); 1. Gruppe 196. (Krausen); 1. Gruppe 197. (Krausen); 1. Gruppe 198. (Krausen); 1. Gruppe 199. (Krausen); 1. Gruppe 200. (Krausen); 1. Gruppe 201. (Krausen); 1. Gruppe 202. (Krausen); 1. Gruppe 203. (Krausen); 1. Gruppe 204. (Krausen); 1. Gruppe 205. (Krausen); 1. Gruppe 206. (Krausen); 1. Gruppe 207. (Krausen); 1. Gruppe 208. (Krausen); 1. Gruppe 209. (Krausen); 1. Gruppe 210. (Krausen); 1. Gruppe 211. (Krausen); 1. Gruppe 212. (Krausen); 1. Gruppe 213. (Krausen); 1. Gruppe 214. (Krausen); 1. Gruppe 215. (Krausen); 1. Gruppe 216. (Krausen); 1. Gruppe 217. (Krausen); 1. Gruppe 218. (Krausen); 1. Gruppe 219. (Krausen); 1. Gruppe 220. (Krausen); 1. Gruppe 221. (Krausen); 1. Gruppe 222. (Krausen); 1. Gruppe 223. (Krausen); 1. Gruppe 224. (Krausen); 1. Gruppe 225. (Krausen); 1. Gruppe 226. (Krausen); 1. Gruppe 227. (Krausen); 1. Gruppe 228. (Krausen); 1. Gruppe 229. (Krausen); 1. Gruppe 230. (Krausen); 1. Gruppe 231. (Krausen); 1. Gruppe 232. (Krausen); 1. Gruppe 233. (Krausen); 1. Gruppe 234. (Krausen); 1. Gruppe 235. (Krausen); 1. Gruppe 236. (Krausen); 1. Gruppe 237. (Krausen); 1. Gruppe 238. (Krausen); 1. Gruppe 239. (Krausen); 1. Gruppe 240. (Krausen); 1. Gruppe 241. (Krausen); 1. Gruppe 242. (Krausen); 1. Gruppe 243. (Krausen); 1. Gruppe 244. (Krausen); 1. Gruppe 245. (Krausen); 1. Gruppe 246. (Krausen); 1. Gruppe 247. (Krausen); 1. Gruppe 248. (Krausen); 1. Gruppe 249. (Krausen); 1. Gruppe 250. (Krausen); 1. Gruppe 251. (Krausen); 1. Gruppe 252. (Krausen); 1. Gruppe 253. (Krausen); 1. Gruppe 254. (Krausen); 1. Gruppe 255. (Krausen); 1. Gruppe 256. (Krausen); 1. Gruppe 257. (Krausen); 1. Gruppe 258. (Krausen); 1. Gruppe 259. (Krausen); 1. Gruppe 260. (Krausen); 1. Gruppe 261. (Krausen); 1. Gruppe 262. (Krausen); 1. Gruppe 263. (Krausen); 1. Gruppe 264. (Krausen); 1. Gruppe 265. (Krausen); 1. Gruppe 266. (Krausen); 1. Gruppe 267. (Krausen); 1. Gruppe 268. (Krausen); 1. Gruppe 269. (Krausen); 1. Gruppe 270. (Krausen); 1. Gruppe 271. (Krausen); 1. Gruppe 272. (Krausen); 1. Gruppe 273. (Krausen); 1. Gruppe 274. (Krausen); 1. Gruppe 275. (Krausen); 1. Gruppe 276. (Krausen); 1. Gruppe 277. (Krausen); 1. Gruppe 278. (Krausen); 1. Gruppe 279. (Krausen); 1. Gruppe 280. (Krausen); 1. Gruppe 281. (Krausen); 1. Gruppe 282. (Krausen); 1. Gruppe 283. (Krausen); 1. Gruppe 284. (Krausen); 1. Gruppe 285. (Krausen); 1. Gruppe 286. (Krausen); 1. Gruppe 287. (Krausen); 1. Gruppe 288. (Krausen); 1. Gruppe 289. (Krausen); 1. Gruppe 290. (Krausen); 1. Gruppe 291. (Krausen); 1. Gruppe 292. (Krausen); 1. Gruppe 293. (Krausen); 1. Gruppe 294. (Krausen); 1. Gruppe 295. (Krausen); 1. Gruppe 296. (Krausen); 1. Gruppe 297. (Krausen); 1. Gruppe 298. (Krausen); 1. Gruppe 299. (Krausen); 1. Gruppe 300. (Krausen); 1. Gruppe 301. (Krausen); 1. Gruppe 302. (Krausen); 1. Gruppe 303. (Krausen); 1. Gruppe 304. (Krausen); 1. Gruppe 305. (Krausen); 1. Gruppe 306. (Krausen); 1. Gruppe 307. (Krausen); 1. Gruppe 308. (Krausen); 1. Gruppe 309. (Krausen); 1. Gruppe 310. (Krausen); 1. Gruppe 311. (Krausen); 1. Gruppe 312. (Krausen); 1. Gruppe 313. (Krausen); 1. Gruppe 314. (Krausen); 1. Gruppe 315. (Krausen); 1. Gruppe 316. (Krausen); 1. Gruppe 317. (Krausen); 1. Gruppe 318. (Krausen); 1. Gruppe 319. (Krausen); 1. Gruppe 320. (Krausen); 1. Gruppe 321. (Krausen); 1. Gruppe 322. (Krausen); 1. Gruppe 323. (Krausen); 1. Gruppe 324. (Krausen); 1. Gruppe 325. (Krausen); 1. Gruppe 326. (Krausen); 1. Gruppe 327. (Krausen); 1. Gruppe 328. (Krausen); 1. Gruppe 329. (Krausen); 1. Gruppe 330. (Krausen); 1. Gruppe 331. (Krausen); 1. Gruppe 332. (Krausen); 1. Gruppe 333. (Krausen); 1. Gruppe 334. (Krausen); 1. Gruppe 335. (Krausen); 1. Gruppe 336. (Krausen); 1. Gruppe 337. (Krausen); 1. Gruppe 338. (Krausen); 1. Gruppe 339. (Krausen); 1. Gruppe 340. (Krausen); 1. Gruppe 341. (Krausen); 1. Gruppe 342. (Krausen); 1. Gruppe 343. (Krausen); 1. Gruppe 344. (Krausen); 1. Gruppe 345. (Krausen); 1. Gruppe 346. (Krausen); 1. Gruppe 347. (Krausen); 1. Gruppe 348. (Krausen); 1. Gruppe 349. (Krausen); 1. Gruppe 350. (Krausen); 1. Gruppe 351. (Krausen); 1. Gruppe 352. (Krausen); 1. Gruppe 353. (Krausen); 1. Gruppe 354. (Krausen); 1. Gruppe 355. (Krausen); 1. Gruppe 356. (Krausen); 1. Gruppe 357. (Krausen); 1. Gruppe 358. (Krausen); 1. Gruppe 359. (Krausen); 1. Gruppe 360. (Krausen); 1. Gruppe 361. (Krausen); 1. Gruppe 362. (Krausen); 1. Gruppe 363. (Krausen); 1. Gruppe 364. (Krausen); 1. Gruppe 365. (Krausen); 1. Gruppe 366. (Krausen); 1. Gruppe 367. (Krausen); 1. Gruppe 368. (Krausen); 1. Gruppe 369. (Krausen); 1. Gruppe 370. (Krausen); 1. Gruppe 371. (Krausen); 1. Gruppe 372. (Krausen); 1. Gruppe 373. (Krausen); 1. Gruppe 374. (Krausen); 1. Gruppe 375. (Krausen); 1. Gruppe 376. (Krausen); 1. Gruppe 377. (Krausen); 1. Gruppe 378. (Krausen); 1. Gruppe 379. (Krausen); 1. Gruppe 380. (Krausen); 1. Gruppe 381. (Krausen); 1. Gruppe 382. (Krausen); 1. Gruppe 383. (Krausen); 1. Gruppe 384. (Krausen); 1. Gruppe 385. (Krausen); 1. Gruppe 386. (Krausen); 1. Gruppe 387. (Krausen); 1. Gruppe 388. (Krausen); 1. Gruppe 389. (Krausen); 1. Gruppe 390. (Krausen); 1. Gruppe 391. (Krausen); 1. Gruppe 392. (Krausen); 1. Gruppe 393. (Krausen); 1. Gruppe 394. (Krausen); 1. Gruppe 395. (Krausen); 1. Gruppe 396. (Krausen); 1. Gruppe 397. (Krausen); 1. Gruppe 398. (Krausen); 1. Gruppe 399. (Krausen); 1. Gruppe 400. (Krausen); 1. Gruppe 401. (Krausen); 1. Gruppe 402. (Krausen); 1. Gruppe 403. (Krausen); 1. Gruppe 404. (Krausen); 1. Gruppe 405. (Krausen); 1. Gruppe 406. (Krausen); 1. Gruppe 407. (Krausen); 1. Gruppe 408. (Krausen); 1. Gruppe 409. (Krausen); 1. Gruppe 410. (Krausen); 1. Gruppe 411. (Krausen); 1. Gruppe 412. (Krausen); 1. Gruppe 413. (Krausen); 1. Gruppe 414. (Krausen); 1. Gruppe 415. (Krausen); 1. Gruppe 416. (Krausen); 1. Gruppe 417. (Krausen); 1. Gruppe 418. (Krausen); 1. Gruppe 419. (Krausen); 1. Gruppe 420. (Krausen); 1. Gruppe 421. (Krausen); 1. Gruppe 422. (Krausen); 1. Gruppe 423. (Krausen); 1. Gruppe 424. (Krausen); 1. Gruppe 425. (Krausen); 1. Gruppe 426. (Krausen); 1. Gruppe 427. (Krausen); 1. Gruppe 428. (Krausen); 1. Gruppe 429. (Krausen); 1. Gruppe 430. (Krausen); 1. Gruppe 431. (Krausen); 1. Gruppe 432. (Krausen); 1. Gruppe 433. (Krausen); 1. Gruppe 434. (Krausen); 1. Gruppe 435. (Krausen); 1. Gruppe 436. (Krausen); 1. Gruppe 437. (Krausen); 1. Gruppe 438. (Krausen); 1. Gruppe 439. (Krausen); 1. Gruppe 440. (Krausen); 1. Gruppe 441. (Krausen); 1. Gruppe 442. (Krausen); 1. Gruppe 443. (Krausen); 1. Gruppe 444. (Krausen); 1. Gruppe 445. (Krausen); 1. Gruppe 446. (Krausen); 1. Gruppe 447. (Krausen); 1. Gruppe 448. (Krausen); 1. Gruppe 449. (Krausen); 1. Gruppe 450. (Krausen); 1. Gruppe 451. (Krausen); 1. Gruppe 452. (Krausen); 1. Gruppe 453. (Krausen); 1. Gruppe 454. (Krausen); 1. Gruppe 455. (Krausen); 1. Gruppe 456. (Krausen); 1. Gruppe 457. (Krausen); 1. Gruppe 458. (Krausen); 1. Gruppe 459. (Krausen); 1. Gruppe 460. (Krausen); 1. Gruppe 461. (Krausen); 1. Gruppe 462. (Krausen); 1. Gruppe 463. (Krausen); 1. Gruppe 464. (Krausen); 1. Gruppe 465. (Krausen); 1. Gruppe 466. (Krausen); 1. Gruppe 467. (Krausen); 1. Gruppe 468. (Krausen); 1. Gruppe 469. (Krausen); 1. Gruppe 470. (Krausen); 1. Gruppe 471. (Krausen); 1. Gruppe 472. (Krausen); 1. Gruppe 473. (Krausen); 1. Gruppe 474. (Krausen); 1. Gruppe 475. (Krausen); 1. Gruppe 476. (Krausen); 1. Gruppe 477. (Krausen); 1. Gruppe 478. (Krausen); 1. Gruppe 479. (Krausen); 1. Gruppe 480. (Krausen); 1. Gruppe 481. (Krausen); 1. Gruppe 482. (Krausen); 1. Gruppe 483. (Krausen); 1. Gruppe 484. (Krausen); 1. Gruppe 485. (Krausen); 1. Gruppe 486. (Krausen); 1. Gruppe 487. (Krausen); 1. Gruppe 488. (Krausen); 1. Gruppe 489. (Krausen); 1. Gruppe 490. (Krausen); 1. Gruppe 491. (Krausen); 1. Gruppe 492. (Krausen); 1. Gruppe 493. (Krausen); 1. Gruppe 494. (Krausen); 1. Gruppe 495. (Krausen); 1. Gruppe 496. (Krausen); 1. Gruppe 497. (Krausen); 1. Gruppe 498. (Krausen); 1. Gruppe 499. (Krausen); 1. Gruppe 500. (Krausen); 1. Gruppe 501. (Krausen); 1. Gruppe 502. (Krausen); 1. Gruppe 503. (Krausen); 1. Gruppe 504. (Krausen); 1. Gruppe 505. (Krausen); 1. Gruppe 506. (Krausen); 1. Gruppe 507. (Krausen); 1. Gruppe 508. (Krausen); 1. Gruppe 509. (Krausen); 1. Gruppe 510. (Krausen); 1. Gruppe 511. (Krausen); 1. Gruppe 512. (Krausen); 1. Gruppe 513. (Krausen); 1. Gruppe 514. (Krausen); 1. Gruppe 515. (Krausen); 1. Gruppe 516. (Krausen); 1. Gruppe 517. (Krausen); 1. Gruppe 518. (Krausen); 1. Gruppe 519. (Krausen); 1. Gruppe 520. (Krausen); 1. Gruppe 521. (Krausen); 1. Gruppe 522. (Krausen); 1. Gruppe 523. (Krausen); 1. Gruppe 524. (Krausen); 1. Gruppe 525. (Krausen); 1. Gruppe 526. (Krausen); 1. Gruppe 527. (Krausen); 1. Gruppe 528. (Krausen); 1. Gruppe 529. (Krausen); 1. Gruppe 530. (Krausen); 1. Gruppe 531. (Krausen); 1. Gruppe 532. (Krausen); 1. Gruppe 533. (Krausen); 1. Gruppe 534. (Krausen); 1. Gruppe 535. (Krausen); 1. Gruppe 536. (Krausen); 1. Gruppe 537. (Krausen); 1. Gruppe 538. (Krausen); 1. Gruppe 539. (Krausen); 1. Gruppe 540. (Krausen); 1. Gruppe 541. (Krausen); 1. Gruppe 542. (Krausen); 1. Gruppe 543. (Krausen); 1. Gruppe 544. (Krausen); 1. Gruppe 545. (Krausen); 1. Gruppe 546. (Krausen); 1. Gruppe 547. (Krausen); 1. Gruppe 548. (Krausen); 1. Gruppe 549. (Krausen); 1. Gruppe 550. (Krausen); 1. Gruppe 551. (Krausen); 1. Gruppe 552. (Krausen); 1. Gruppe 553. (Krausen); 1. Gruppe 554. (Krausen); 1. Gruppe 555. (Krausen); 1. Gruppe 556. (Krausen); 1. Gruppe 557. (Krausen); 1. Gruppe 558. (Krausen); 1. Gruppe 559. (Krausen); 1. Gruppe 560. (Krausen); 1. Gruppe 561. (Krausen); 1. Gruppe 562. (Krausen); 1. Gruppe 563. (Krausen); 1. Gruppe 564. (Krausen); 1. Gruppe 565. (Krausen); 1. Gruppe 566. (Krausen); 1. Gruppe 567. (Krausen); 1. Gruppe 568. (Krausen); 1. Gruppe 569. (Krausen); 1. Gruppe 570. (Krausen); 1. Gruppe 571. (Krausen); 1. Gruppe 572. (Krausen); 1. Gruppe 573. (Krausen); 1. Gruppe 574. (Krausen); 1. Gruppe 575. (Krausen); 1. Gruppe 576. (Krausen); 1. Gruppe 577. (Krausen); 1. Gruppe 578. (Krausen); 1. Gruppe 579. (Krausen); 1. Gruppe 580. (Krausen); 1. Gruppe 581. (Krausen); 1. Gruppe 582. (Krausen); 1. Gruppe 583. (Krausen); 1.

Göttliche Weltordnung?

Nach einem tatsächlichen Ereignis von D. R. Ein Leben lang hatte Friedrich Gottschall...

„Menschentum, das ist ein Fleck. Ich möchte bloß wissen, was meine Mutter sagt, daß ich hier drin lebe.“

Proletariat im Gefängnis

Es war im Jahre 1917. Wir hatten den Gehorsam verweigert. Es ist eine Kleinigkeit, irgendein und irgendein vom Gehorsam...

Der Spiegel sagte nichts mehr, er gab keine Kunst auf, diesem Rebellen gegenüber war er machtlos.

Ein Mannspiegel und Lamm Goedjat

361 Von Charles de Coler

Als Kleo und Coetlin von Brüder geheimgeliebt waren, sah Klas in seiner Küche nach Art der Scheider am Boden und nähte Knöpfe an eine alte Hölle.

„Kleo, Kleo“, sprach er, „da bist du? Du wirst sie alle beide töten!“

Zum Volkston

Wohinger ist eine Firma, die viele Filialen hat in Berlin und früher ein generöses Geschäft war, in dem Du Brot essen konntest...

1. Flur = 2 Mann! - 3. Flur = 2 Mann! 2. Flur = 1 Mann! - 4. Flur = 1 Mann!

Wenn die Luft rein ist und kein Spinner der Spinn auf dem Flur zu hören ist, dann klopf mein Nachbar an die Wand...

„Schlag zu, Kleo“, rief sie. „Mannspiegel, wo bist Du?“

Die Kunde verbreitete sich alsbald in den benachbarten Dörfern, daß ein Mann wegen Repter eingekerkert sei und daß der Herr...